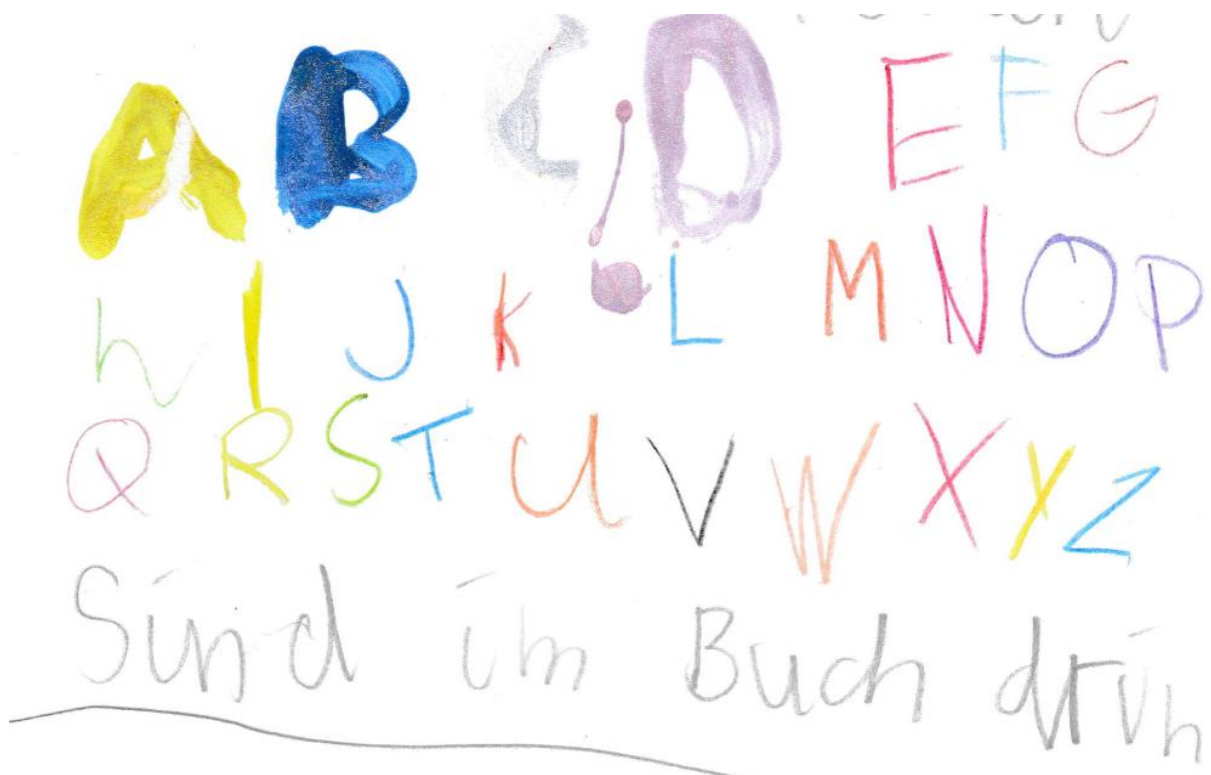


Im Land der verlorenen Buchstaben

Gesammelte Geschichten von Elea Durch, 2a, Leo Henry Frase, 3a, Sebastian (Ben)
Heuser, 2b, Theresa Langner, 2a, Paulina Schmitz, 2a, Sami Souni, 3a



Inhalt

Vorwort	2
Im Land der verlorenen Buchstaben	3
Der Bär und das Schwein.....	7
Die Dinos und die Schweine	9
Die Katze und die Maus	10
Die Entstehung von Bibig	11
Leopold Superheld.....	12
Ein Lächeln kommt in die Stadt	13
Die Superhelden-Pinguine	14
Der Ankylosaurus und die Velociraptor-Herde	15
Gedanken	16
Die Familie in Paris.....	17

Vorwort

Kinder der zweiten und dritten Klassen aus der Thomas-von-Quentel-Grundschule in Bornheim-Walberberg haben dieses Bilderbuch geschrieben und gezeichnet. Es entstand von Mai bis Juni 2024.

Die Bilderbuch-AG ist ein Angebot der offenen Ganztagschule für eine besonders kreative Form der Lese- und Schreibförderung für Kinder. Nach eigenen Ideen und unter behutsamer Anleitung der Gruppenleiterin erzählen und malen sie Geschichten. Der Spaß an der eigenen Schöpfung steht dabei im Vordergrund, nicht die Rechtschreibung oder formale Aspekte.

Wir finden das Ergebnis witzig, fantasievoll und berührend und sind gespannt, ob die verlorenen Buchstaben nach Hause finden werden.

Viel Spaß beim Schmökern!

Im Land der verlorenen Buchstaben

Hallo, ich bin A. Ich bin auf der Suche nach einem Buch und nach Freunden. Ich lebe im Land der verlorenen Buchstaben und ich erzähle euch, wie ich Freunde gefunden habe und ins Land der Buchbuchstaben kam. Viel Spaß!

Prolog – As Entscheidung

Es war so schwer in einem Land, das als verloren galt, zu leben, dachte A. Und dann auch ohne Freunde. Wann kann ich da raus, um Freunde zu finden?

Es war mal wieder ein regnerischer Tag. A schlief noch. Sollen wir ihn wecken? Ruf doch mal „A!“ und wenn er-sie dann nicht aufwacht, dann rufst du noch mal „A!“.

„AA!“

Da kommt es ja.



„Wieso bin ich eigentlich hier?“ – fragte sich A.

Heute werde ich mich aufmachen ins Land der nicht-verlorenen Buchstaben. Ich hoffe, dass ich Freunde finde.

Zweites Kapitel – As Weg

A machte sich auf den Weg. Sie wusste, dass sie mehrere Tage wandern würde. Sie wanderte zwei Tage, bis sie in eine andere Welt kam. Es gab dort drei Bäume. In dem mittleren erklang ein schöner Gesang. Es klang so schön, dass A hinaufstieg und da blickte sie ein O an.

„Hallo, ich bin O.“

„Ich bin A.“

Drittes Kapitel – in dem A zwei Freunde kriegt

„Ich bin auf dem Weg zum neuen Buch.“, sagte O.

„Ein neues Buch?“, fragte A.

„Ja. Es heißt ‚Die Buchstaben‘.“

„Da gehe ich mit.“, sagte A.

„Gern.“, sagte O.

Dann machten sie sich auf den Weg.



Unterwegs trafen sie noch jemand. Sie bemerkten, dass es ein S war. Dann gingen sie zu dritt weiter.

Sie gingen weiter und weiter und immer weiter, bis sie zu einem Haus kamen.

„Ist das das Haus mit dem Buch?“

„Nein, das dauert noch.“

Viertes Kapitel – in dem sie fünf werden

Sie gingen ins Haus und ihnen blieb die Spucke weg. Ein L schlug Purzelbäume!



Ein I drehte sich immer von der einen auf die andere Seite!



„Hallo, ich bin L.“

Jetzt stellte sich auch I vor. Sie hatte eine hohe Stimme. L zog das „l“ zu lang.

„Wir sind auf dem Weg ins neue Buch und ihr?“

„Wir auch“, sagte O.

„Wir können zusammen gehen“, sagte I.

„Gern“, sagte O.

Sie gingen zu fünft weiter, bis sie zu einem Haus kamen. Darüber stand:

„Kraft, stark, Muckis gehen vor“.

Sie gingen hinein. Dort fanden Sie ein E vor, das mit seinen drei Armen eine Hantel hochhob. Es sagte: „Hallo, ich bin E.“

E hatte eine Stimme wie A.

„W..W..Was machst du hier?“

„Ich bin auf dem Weg zum neuen Buch.“

„Das sind wir auch. Dann können wir zusammen gehen.“

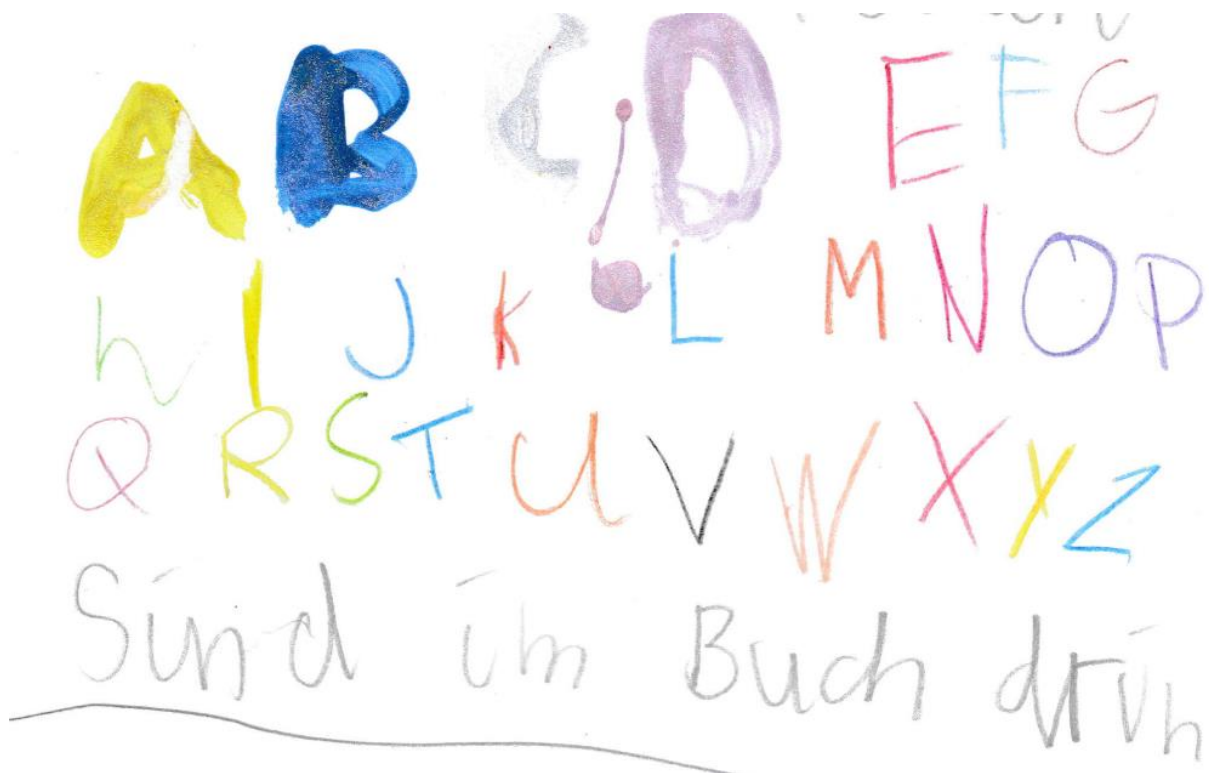
Kurz darauf wandern sie zu sechst weiter.

Nach drei Tagen kamen sie an ein Haus. Viele Buchstaben tanzten Tango. Da kam ein Z aus dem Haus gerannt:

„Es gibt noch ein besseres Buch! Das hier hat andere Buchstaben.“

„Dann weiter!“

Nach drei Tagen kamen sie an dem richtigen Buch an. Sie stellten sich in einer Reihe auf. A ganz vorn. Das Buch hieß: „ABC Superhelden“.



Theresa

Der Bär und das Schwein

Es gab mal einen Wissenschaftler. Der hat ein Schwein mit Bären-DNS gefüttert und der Bär hat die Schweine-DNS erhalten.



Aber er hat nur die Schwänze verändert. Er hat die Tiere 10 Jahre lang gefangen gehalten. Und das Ganze nur wegen einem Experiment, das ist alles!

Leider wurden sie von nun an immer ausgelacht.



Einmal ist im Labor etwas explodiert und auch die Käfige sind explodiert. Das war die Chance zu fliehen.



Dann hat sich ein Portal in eine andere Welt geöffnet, wo alle so aussahen wie sie.



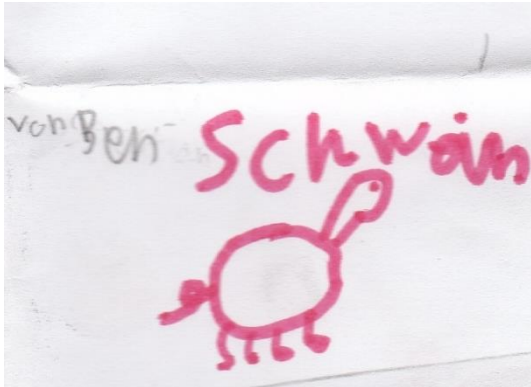
Und dort wurden sie nie wieder geärgert.



Leo F.

Die Dinos und die Schweine

Es war einmal eine Gruppe von acht Schweinen. Die sind aus einem Bauernhof ausgebrochen. Erst zogen sie zur Wüste. Nach der Wüste haben sie eine noch unbekannte Insel entdeckt.



Sie fanden ein Labor. Das sechste Schwein hat einen lilanen Zaubertrank umgestoßen und plötzlich war alles ganz anders. Da bemerkten die 8 Schweine, dass sie in der Kreidezeit waren, wo die gefährlichsten und auch die meisten Fleischfresser lebten.



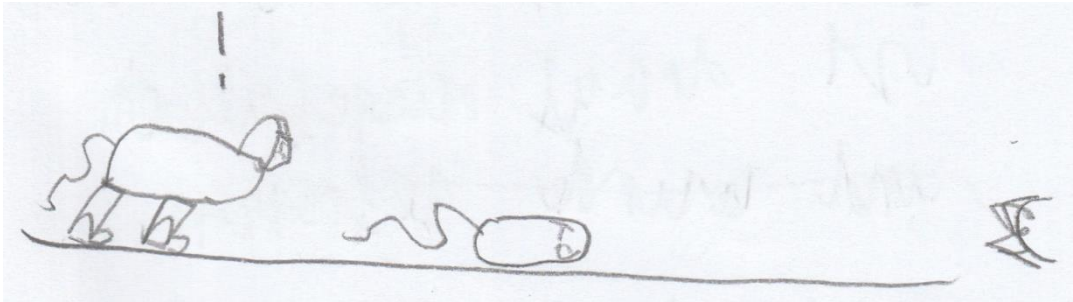
Sie rannten so schnell, wie Schweine eben rennen können, in den Dschungel. Nach zwei oder drei Stunden erreichten sie eine Lichtung. Sie legten sich zum Ausruhen auf einen Stein mit Platten.

Dann bemerkten sie, dass es kein Stein war, sondern ein Stegosaurus. Als sie ihm die Haut gesäubert hatten, wollte der Stegosaurus ihnen helfen. Und falls es selbst für den Stegosaurus zu schwer wird, ruft er seine Verwandten.

Ben

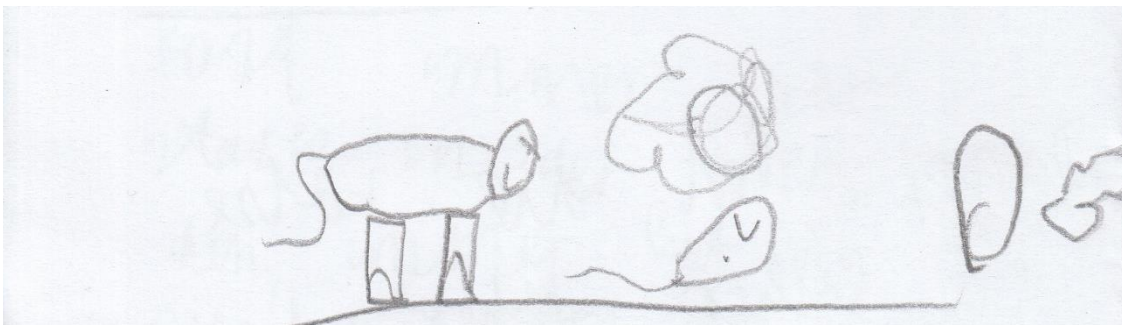
Die Katze und die Maus

Es war einmal in einer weit entfernten Galaxis. Eine Maus und eine Katze waren sehr stark verfeindet. Die Maus war fast immer sehr stark in der Klemme, denn immer hat die Katze sie umkreist. Aber die Maus hat immer den Weg in ein Mauseloch gefunden, indem sie zwischen den Beinen der Katze durchgelaufen ist.

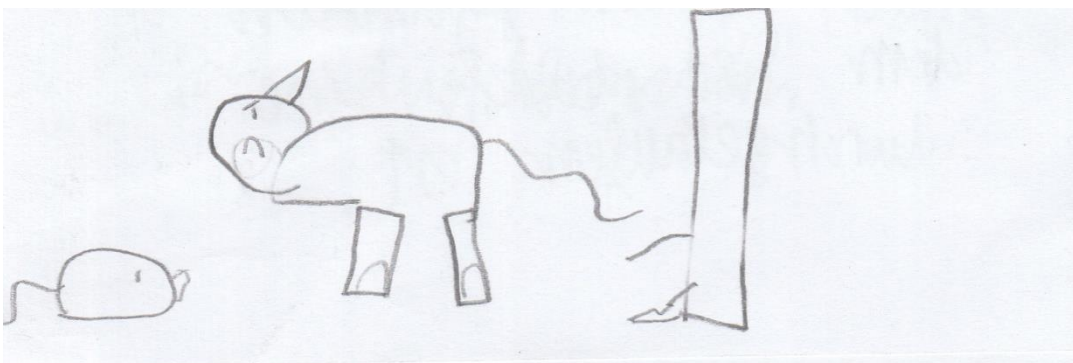


Dann hat die Katze die Löcher vorher zugeklebt. Aber die Maus hat den Tesafilm einfach durchbrochen.

Dann hat die Katze schwere Steine vor die Löcher geschoben. Und die Maus ist darauf reingefallen und wurde gefressen.



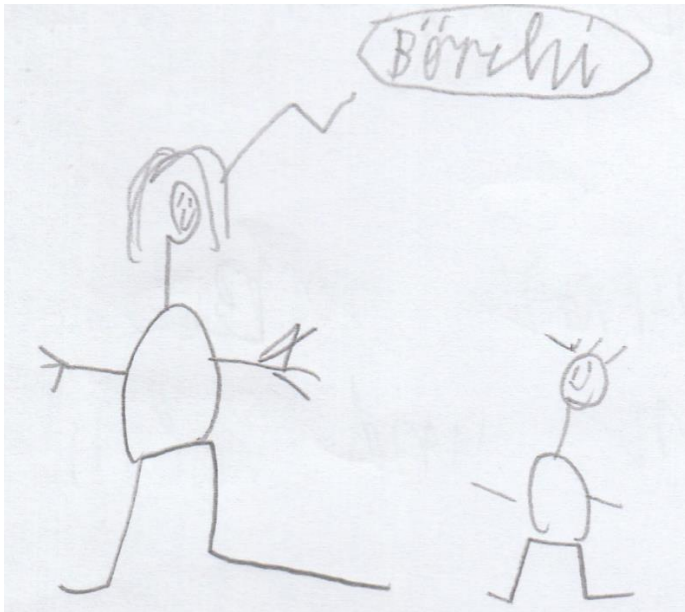
Aber auch im Bauch der Katze gab es ein Mauseloch. Und dann ist die Maus ein für allemal geflohen.



Leo F.

Die Entstehung von Bibig

Bevor es Bibig gab, gab es einen Jungen, der sich Leo nannte. Seine Mama hat ihn immer „kleiner Bär“ genannt, schon im Kindergarten.



Dann hat sie immer BiBiBi gesagt und dann hat er aus BiBiBi „Bibig“ kombiniert.

Die anderen Namen, wie „Eierkopf“ zum Beispiel für meinen Vetter Felix, hat sich aber auch seine Mama ausgedacht.

Leo F.

Leopold Superheld

Die ersten Löwen waren schon verzaubert. Mittlerweile haben die verzauberten Löwen aber auch die anderen Löwen verzaubert. Alle Löwen hatten verschiedene Kräfte. Die Löwen kämpfen und nur einer gewinnt. Einer ist der Stärkste, und das ist Leopold. Und er gewinnt gegen Schas Junior. Damit ist dieses Level beendet.



Zweiter Teil

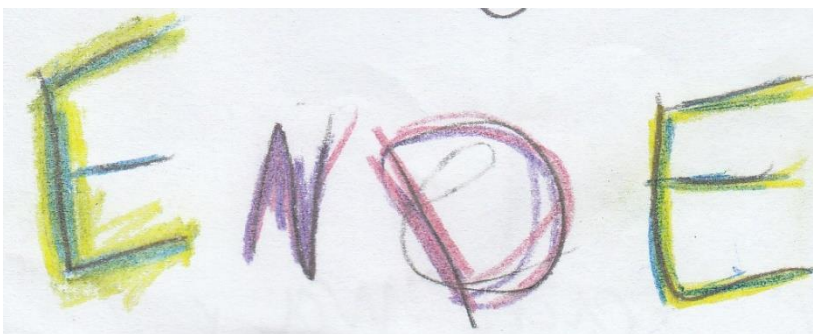
Auf einmal fangen die Löwen an zu kämpfen.

Auf einmal war die Löwen-Prinzessin eine Löwen-Königin.

Aber die Königin schrie: „Ojemine, ich wähle einen Prinzen!“

Nachdem die Königin aufgewacht war, fragte er: „Willst du meine Frau werden?“

„Ich..ich..Ja, ich will!“, sagt Königin Rosa. Und dann heiraten sie und damit ist dieses Level beendet.



Paulina

Ein Lächeln kommt in die Stadt

Es war einmal eine traurige Stadt. Jeder denkt nur an sich. Die Stadt ist farblos, alles ist grau.



Es gibt viele traurige Hunde. Auf einmal kommt ein farbenfroher Hund vorbei.



Er steckt alle mit seinem Lächeln an. Alle kümmern sich um die anderen. Die Stadt ist nun farbenfroh.



Farbe macht froh. Farben sind toll: rot, blau, lila, grün, gelb. Farben machen froh und alle ebenso.

Farben sind schön bunt, Farben wie lila, pink, grün, rot, gelb und blau.



Elea

Die Superhelden-Pinguine

Der erste Pinguin wurde zum Rockstar-Superhelden mit Schallkraft.

Und es gibt den Schleim-Pinguin. Und es gibt den Stretch-Pinguin.

Sie gingen in das Labor. Die drei Pinguine sahen sich im Labor um.



Sami

Der Ankylosaurus und die Velociraptor-Herde

Es war einmal ein Ankylosaurus, der gerade beim Trinken war. Er bemerkte nicht, dass im Gebüsch eine kleine Herde von Velociraptoren lauerte. Erst als die Velociraptoren ihn ansprangen, bemerkte er sie. Er schüttelte sie ab. Dann schlug er sie erstmal mit seiner Schwanzkeule zur Seite.

Er rannte in den Dschungel und versteckte sich dort. Er wartete, bis die Velociraptoren weg waren. Als sie weg waren, traute er sich wieder aus dem Dschungel. Dann hat er drei Tonnen Gras gefressen.

Dann ging er wieder in den Dschungel zu seiner Herde. Dann wurde es langsam Nacht. Am nächsten Tag wollte er wieder etwas trinken und dann wieder essen. Heute lag kein Jäger auf der Lauer. Als er zurück zu seiner Herde wollte, war die Herde nicht da. Er suchte den ganzen Dschungel ab, aber er fand sie nicht. Dann kam ihm in den Sinn, dass vielleicht ein Spinosaurus seine Herde gefressen hat.

Dann wollte er irgendwie herausfinden, ob sein Verdacht stimmt. Er hat sich in einem Gebüsch versteckt und belauschte zwei Spinosaurusse. Er verstand, dass der eine Spinosaurus die eine Hälfte der Herde gefressen hatte und der andere die andere Hälfte.

Er wollte seine Herde rächen und schlug sie beide mit seiner Schwanzkeule um. Bei einem Spinosaurus hat er so fest zugeschlagen, dass ein unverdauter Ankylosaurus aus seinem Mund springen konnte.

Es war ein Mädchen. Sie wollten beide wieder eine Herde sein. Deshalb heirateten sie und wurden wieder eine ganz große Herde.

ENDE

Ben (hat diktiert)



Die Familie in Paris



Wir sind 5 Stunden gefahren.

Irgendwann sind wir angekommen.

Dann sind wir in die Wohnung gegangen. Die hatte leider keinen Pool!

Und dann sind wir zum Eiffelturm gefahren und der war riesig groß! Erst haben wir überlegt, ob wir hochfahren sollten, aber dann war uns die Schlange einfach zu lang.

Dann sind wir durch die Stadt gegangen und haben Erinnerungen gesucht aber nichts gefunden. Wir mussten viel, viel Auto fahren und es war sehr langweilig.

Und dann sind wir wieder nach Hause gefahren.

ENDE

PS: Paris war schön!

Paulina